

Singen eine Art „Lebenselixier“

MGV Bodenwöhr blickt zurück – Im 135. Jahr des Bestehens zuversichtlich

Bodenwöhr. (ins) „Unser Zusammenhalt ist sowohl beim Singen wie auch bei notwendigen Arbeiten kaum zu überbieten.“ So lobte der Vorsitzende des Männergesangsvereins Christian Lutter seine Aktiven bei der Jahreshauptversammlung im Brauereigasthof Jacob. Auch Dirigent Bernhard Schmidhuber lobte das Niveau der Sänger. 131 Mitglieder, davon 27 Aktive, zählt der MGV, im 135. Jahr seines Bestehens.

In seinem Bericht stellte Christian Lutter heraus, dass der MGV das Bodenwöhrer Kulturprogramm mit etlichen Veranstaltungen bereichert und die Gemeinde in der näheren und weiteren Umgebung gut vertreten habe. Insgesamt traf man sich zu 57 Singstunden, inklusive die Proben mit den Brucker Sängerfreunden. Es wurden 27 Veranstaltungen absolviert, davon fünf Konzerte und sechs Gottesdienste. Der Höhepunkt war sicher das Chorkonzert in der Hammersee-Halle. Aber auch „Sang und Klang am Hammersee“ zähle dazu.

Ein herausragendes Ereignis war der dreitägige Vereinsausflug nach Wolfsberg/Kärnten mit Auftritten beim Platzsingen und beim Abendkonzert sowie beim Massenchor auf



135 „Lenze“ zählt nun der Männergesangsverein Bodenwöhr. Vorsitzender Christian Lutter (links) und Dirigent Bernhard Schmidhuber (rechts) können sich auf ihre Mitstreiter verlassen. Bild: ins

der Koralpe. r Dr. Johann Vielberth stiftete mit einer großzügigen Spende dem MGV ein neues Klavier. Die Vielzahl der Termine, so Lutter, sei nur möglich, wenn alle mitmachten. „Wenn wir weiter so gut zusammenhalten, kann der Verein bestehen und auch überleben“.

Mit „nackten Zahlen“ wartete Kassier Albin Hüttl auf, dem die Prüfer Heribert Braun und Josef Höfler beste Arbeit bescheinigten. Chorleiter Bernhard Schmidhuber stellte fest, „dass wir bei allen Auftritten gesanglich gut drauf waren“. Trotz des fortgeschrittenen Alters vieler Chormit-

glieder habe die musikalische Qualität nicht gelitten. Dies basiere auch auf dem guten Probenbesuch. Für ganz jungen Nachwuchs gelte offenbar immer noch: „Singen ist uncool“, noch dazu weil die Politik beim Musikunterricht als erstes zu sparen beginne. „In den Schulen findet man teilweise nicht einmal mehr einen Lehrer, der eine musikalische Bildung aufweisen kann“, kritisierte Schmidhuber.

Bürgermeister Richard Stabl, auch zweiter Vorsitzender, führte aus, dass sich der MGV nun schon seit 135 Jahren erfolgreich für den Gesang ein-

setze. „Wir haben gemeinsam viel geleistet und auf die Beine gestellt“, konstatierte er. Dies sei nur möglich, weil sich viele für die Belange des MGV einsetzten. Stellvertretend nannte er Vorsitzenden Christian Lutter und Chorleiter Bernhard Schmidhuber mit seinen Kindern.

Abschließend stellte Vorsitzender Lutter das Jahresprogramm vor. Auch eine Beitragsänderung wurde beschlossen. Der Jahresbeitrag wurde auf 10 Euro angehoben. Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre sind beitragsfrei.